

# Dem Erbaren vnd

Vornemen Christoff Richtern/ jetzt zu  
Lübeck/ meinem besondern günstigen guten  
Freunde.

**D**ieser Calender/ vnd andere Hoch-  
nötige auffmerckungen / so darinnen begrif-  
fen/ besunder günstiger guter Freundt Chri-  
stophore/ sein von mir nicht darumb zusam-  
men getragen/ das ich andere Calendaria Astronomi-  
ca / die von fernen erfarnen/ gclerten and hochuerstendi-  
gen Leuten von jaren zu jaren geschrieben werden / hem-  
men vnd hindern / oder dieselben sonst verachten / vnd  
sie vor geringschätzig oder vntüchtig erkennen vnd hal-  
ten wolte: Denn ich / Gott lob / wol weis/ was die edle  
hochlöbliche Astronomia für eine hohe himlische Kunst  
ist / welche alle Kenser / Könige vnd Potentaten / ja alle  
Menschen auff Erden / billich nicht allein hoch achten/  
sondern auch mit allem ihrem Vermögen erhalten / ver-  
mehren vnd ausbreiten sollen: So weis ich auch wol/  
was vor ein vnterscheidt zwischen jenem vnd diesem Ca-  
lendario ist: Sondern weil ich gesehen/ das auch die ge-  
lerten Bawer Practiken geschrieben / vnd sonst auch  
sich in ihren Prognosticis der Alten gedanken/ die aus  
A 2 grosser

grosser erfahrung vnd langer vbung richtig befunden /  
offt gebrauchen / auch Palladius seine obseruationes in  
einem jedem Monat auffgezeichnet / welchen ein Römer  
in seinem Lande nützlich folgen kan / hab ich nicht für  
vnrathsam crachtet / weil ich dergleichen auch bey mei-  
nem Vater gefunden / vnd selber aus erfahrung allerley  
auffgemercket / das eine solche art / wie diese ist / an den tag  
gebracht werden möchte / damit andere gute Leute vrsach  
vnd gelegenheit hetten / dieser art weiter nachzudencken /  
vnd inen dergleichen nützliche vnd nötige ding mehr dar-  
zu zu schreiben / daraus einem jedern in seinem Stande  
entlich ein grosser merklicher nutz vnd frommen enste-  
hen kan.

Es mus doch alle Welt bekennen vnd sagen / das  
eine gute Wirtschaft sey / ars artium & scientia scien-  
tiarum, eine Kunst ober alle Künste / darüber alle fleissige  
Hauswirt ihr lebenlang sehr embsig studiert haben / vnd  
wol weiter bis an der Welt ende studieren werden / vnd  
wird doch nimmermehr keiner gefunden werden / der in  
dieser Kunst außgelernet hette. Drumb billich ein jeder  
Mensch mit diesen sachen besondern ernst nachtrachtet.  
Denn es heist / dat Deus omne bonum, sed non per  
cornua taurum, Gott gibt dem Menschen alles was  
ihm nützlich / vnd seliglich ist: Allein er gibts durch or-  
dentliche Mittel / nemlich / durch die Arbeit vnd den  
fleiss / den ein Hauswirt in seiner Nahrung vorwendet /  
wie

wie geschrieben stehet / Du wirst dich nehren deiner hende  
Arbeit / Item / Im schweiss deines Angesichts soltu dein  
Brodt essen.

Darumb sol man nu diesem mittel fleissig nach-  
trachten / in die Natur gehen / vnd derselbigen nachden-  
cken / wie denn beyde gelerte vnd ungelerte bis anhero al-  
lezzeit gethan / vnd findet sich trawen gar offten / das ein  
schlechter Hauswirt / ja ein schlechter Ackerman / Gert-  
ner / Weinmeister / Bogelsteller / Scheffer / Jäger / Fischer /  
so weder schreiben oder lesen können / offt mit ihrer schlech-  
ten nachrechnung vnd einfeltigem nachdencken / ex ante-  
cedentibus experiētijs, in iren sachen / wol so nahe / vnd  
viel neher / zum ziel schiessen / als irgent ein Gelerter / der  
ohne die erfahrung nur den Büchern / vnd gelerter Leute  
guldüncken nachsolget : Doch hiemit gelerten Leuten  
nichts zu nah geredt. Denn ich setze dieses nur zu dem  
ende / das man gleichwol erfarnere Hauswirthe / eines je-  
den in seiner Hantierung / Regeln vnd Prognosticatio-  
nes / neben den Gelerten mit her spazieren lassen / vnd sie  
nicht so ganz vnd gar verwerffen vnd verachten sol / wie  
etliche thum. Es heist / colligite fragmenta, ne quid  
pereat, denn Bröcklein sein gleichwol auch noch Brod /  
vnd man sol Künste zu racht halten / wer weis wo sie ei-  
nem können nützlich sein.

Das aber ist gewis vnd vber gewis / das einer / der  
ein ding in henden hat / vnd teglich damit umbgeht / viel

besser vnd gewisser vmb dieselbige sachen weis / als der  
nur derer ding Theoriam aus den Büchern hat. Es  
hat der einfeltige Laicus seine natürliche inductiones/  
vnd findet bisweilen auch einen natürlichen Soriten,  
vnd hat seine <sup>επιστήμη</sup> *επιστήμη*, die da heisse / *Experientia vniuersa-*  
*lis*, item *principia nobiscum nata*, damit kan er in sei-  
nen sachen bisweilen auch wol schier fort kommen / als  
ein anderer. Darumb auch mein Vater / nachdem er  
Varronem, Catonem, Columellam, Palladium vnd  
andere / die de re rustica geschrieben / fleissig durchsehen/  
vnd sich ihren præceptis nach verhalten wollen / in  
ihren theil gefeilet / aber hernachmalen / da er mit  
Layren / Scheffern / Gertnern / Weinmeistern / vnd an-  
dern vmbgangen / vnd dieselbigen gehöret vnd ausge-  
forschet / hat er in vielen dingen gar ein anders befunden /  
als in diesen Autoribus gemeldet wird. Derentwegen  
er auch letztlich dieselben Scribenten verlassen / vnd mit  
denen Leuten conferiret vnd von ihnen manichs er-  
fahren vnd gelernet / das man in keinen Büchern leicht-  
lich finden wird.

So ist trawen auch ein grosser vnterscheidt in der  
Landtart / darinnen einer wonet / ein jedlich Landt / Erdreich / Bos-  
dem / Acker oder Wiesen hat seine besondere Eigenschafft / seine  
Erde / seine Lufft / sein Wasser / etc. darnach sich ein Hauswirt  
richten mus / wenn er darinnen wonen / vnd sich des Ackers / Wei-  
nes / Gartens / etc. nehren / vnd dadurch erhalten wil. Zeucht er aus  
einem Lande in ein anders / so mus er bald wider auff ein neues  
anfangen zu lernen / vnd ihm einen neuen Columellam vnd Var-  
ronem

ronem machen : Das also Wirtschafft recht ars artium vnd scientia scientiarum ist/wie ich droben gesagt habe.

Ich weis wol/das sich Klügling finden werden/ die mir diesen Calendar sehr werden verachten / ja auch wol auslachen/ vnd werdens ein Lappenwerck/ vnd herrische Kindische possen heissen/ sonderlich die Theorici / denen das alte Latein Varronis vnd Catonis wolgefelt / denn es heist : wer am Wege bauet / der hat viel auffmercken/ vnd können wir nicht alle lichten / so wollen wir doch alle richten : Aber diesen antworthe ich wieder/ viel von sachen plaudern vnd waschen / vnd vnnütze Charten aufwerffen/ kan ein jeder wol/ aber besser wil es gleichwol keiner machen. Was frag ich nach solchen Thersiten/ ist mit dieser meiner gutgemeinten Arbeide solchen Holzhüplern wenig gedienet/ So verhoffe ich doch bey dem gemeinen Manne so viel auszurichten / das folgens ein jeder auff seine Wirtschafft besser wird achtung geben/ vnd derselbigen fleissiger nachdencken/ andere Bücher/ die vielleicht in ihren Landen gut genug sein mögen/ fahren lassen/ vnd ihnen selber aus eigener erfahrung neue machen / damit sie von andern frembden Autoribus vnuerfüret bleiben/ vnd in ihren sachen auff gewissern Fuß stehen mögen.

Euch aber/ mein lieber Christophore/ hab ich diesen Calendar vmb der ursachen willen dediciren vnd zuschreiben wollen / weil wir alte gute bekante Freunde sein / vnd ihr selber dieser vnd dergleichen sachen sehr kündig vnd erfahren/ vnd solche dinge viel lieber leset als andere Leute. Bitte zum freundlichsten/wollet euch solchen meinen geneigten willen wolgefallen lassen / vnd jeder zeit mein gönstiger Feunde sein vnd bleiben : Befehle euch hiermit in Gottes gnedigen schus vnd schirm ganz trewlich/ Geben auff dem Schlosse Feistritz/ den 1. May/ Anno 1591.

Ioannes Colerus Ber-  
linensis.

IANV-